

30. Januar 2022

„Wir brauchen die Decke des Moses“

Predigt von Gregor Hohberg

über 2. Buch Mose Kapitel 34 (29-35)

am letzten Sonntag nach Epiphania

in der St. Marienkirche Berlin

2. Mose 34, 29-35

29 Als nun Mose vom Berge Sinai herabstieg, hatte er die zwei Tafeln des Gesetzes in seiner Hand und wusste nicht, dass die Haut seines Angesichts glänzte, weil er mit Gott geredet hatte. **30** Als aber Aaron und alle Israeliten sahen, dass die Haut seines Angesichts glänzte, fürchteten sie sich, ihm zu nahen. **31** Da rief sie Mose, und sie wandten sich wieder zu ihm, Aaron und alle Obersten der Gemeinde, und er redete mit ihnen. **32** Danach nahten sich ihm auch alle Israeliten. Und er gebot ihnen alles, was der HERR mit ihm geredet hatte auf dem Berge Sinai. **33** Und als er dies alles mit ihnen geredet hatte, legte er eine Decke auf sein Angesicht. **34** Und wenn er hineinging vor den HERRN, mit ihm zu reden, tat er die Decke ab, bis er wieder herausging. Und wenn er herauskam und zu den Israeliten redete, was ihm geboten war, **35** sahen die Israeliten, wie die Haut seines Angesichts glänzte. Dann tat er die Decke auf sein Angesicht, bis er wieder hineinging, mit ihm zu reden.

Quelle: Übersetzung Martin Luther, revidiert 2017

Liebe Gemeinde,

die Decke des Moses wird gebraucht. Dringend!

Vor genau 2 Jahren gab es den 1. Coronafall in Deutschland.

2 Jahre zwischen Bangen und Hoffen.

2 Jahre voller Ungewissheit, Aufregung und zunehmender Erschöpfung.

Suche nach Orientierung,

einige Antworten und immer neue Fragen

Und was wird als nächstes Geschehen?

Die Situation ist schwer zu fassen, zu beschreiben.

Es fühlt sich an wie eine Endlosschleife
Diffus und neblig.

die Decke des Moses wird gebraucht. Dringend!

War es denn vor 2 Jahren besser?
Zumindest hatte ich da den Eindruck als sei alles etwas kontrollierbarer, geordneter,
planbarer.
Doch genau genommen deutete schon damals vieles drauf hin, dass das Leben
komplizierter und unübersichtlicher wird.

Dass ungute Entwicklungen im Blick auf unser Klima und auf ungerechte Verhältnisse in
der Welt sich beschleunigten.
Das Gefühl, dass es so nicht weitergehen kann, lag schon schwer in der Luft.
Corona hat dieses Gefühl nur verstärkt.
Nun neigt sich die Pandemie hoffentlich bald ihrem Ende zu.
Das Leben scheint unsicherer, doch im Grunde haben wir nichts verändert.

die Decke des Moses wird weiter gebraucht.

Gäbe es denn Möglichkeiten das Leben anders zu gestalten?
Wo gäbe es dafür Ideen?

Wohin gehen Menschen, um Antworten zu finden,
um etwas zu finden, dass ihnen zum Leben hilft?
Das Ihnen hilft eine andere Perspektive einzunehmen,
dass Ihnen hilft sich neu zu orientieren?

Kommen sie zu uns, in die Kirche? Fragen sie uns?
Eher nicht und immer weniger.
Warum ist das so?

Wir brauchen die Decke des Moses. ...
Denn was uns fehlt ist ja nicht der Kult.
Noch feiern wir unsere Gottesdienste.
Es fehlt auch kein heiliges Buch.
Noch werden Bibeln übersetzt und gedruckt.

Was uns fehlt, das ist die innere Erfahrung.
Das Gefühl, dass das Leben Sinn hat und ich Wert und Würde.
Dass am Ende mein Weg über die Erde ein Ziel hat und Erfüllung findet.
Es fehlt spirituelle Erfahrung.

Erfahrung, die antwortet auf die überall gestellten Fragen.

Wie kann ich aufatmen?
Wie finde ich eine innere Ordnung?
Woran orientiere ich mich?
Was ist der Sinn meines Lebens?

Und wie werde ich empfänglich?
Wie finde ich Frieden?
Wie begegne ich Gott?

Das sind Lebensfragen, die alle Menschen kennen, unabhängig davon, ob sie glauben oder was sie glauben.

Doch wie komme ich zur Erfahrung, die mir Antworten zeigt.
Einer Erfahrung, die mich tröstet und stärkt in schweren Zeiten,
die mir Halt und Ausrichtung gibt, wenn es unübersichtlich wird,
die mich Zufriedenheit und Glück spüren lässt.
Ja, die mich auch mal strahlen lässt.

Hier nun kommt die Decke des Moses ins Spiel.

Moses zeigt uns einen Kreislauf auf, der uns in Verbindung hält mit Gott und unseren Nächsten.
Die Decke spielt dabei eine zentrale Rolle.
Die Decke, die Mose über seinen Kopf zieht, diene ihm zum Schutz seiner Seele.
Die Seele des Menschen hat sich seit der Zeit des Moses nicht verändert.
Sie ist genauso ruhebedürftig, zerbrechlich und langsam wie eh und je.

Was sich verändert hat ist der Druck,
der Druck des Zuviel, zu schnell, der auf der Seele lastet.
Meine Seele ist unruhig, manchmal wie oder verstört.

Das Internet in Verbindung mit dem Handy oder Smartphone stellen mir die Welt und das,
was sie zu bieten hat,
in immer größeren Mengen und immer schneller zur Verfügung.

Über das Netz kann ich in Echtzeit rund um den Globus kommunizieren,
Waren aller Art und Größe auswählen und bestellen.
Tag und Nacht und in einem enormen Tempo.
Kann im Grunde jeden Film und jede Serie streamen

und selbst jedes Buch, einfach runterladen.
Das schadet der Seele.

Und es wird auch nicht dadurch besser, dass ich in vielen Lebensbereichen regelrecht in die Nutzung all dieser Techniken gezwungen werde.

Testzertifikate, An und Abmeldungen funktionieren häufig nur noch mit dem Handy. Doch durch die Maßlosigkeit und Übergriffigkeit der sie betreibenden Konzerne wurden die Vorteile der neuen Technik aufgefressen.

Menschen, denen der Umgang damit fremd ist, fühlen sich ausgeschlossen andere geraten in krankmachende Abhängigkeiten. Und alle Nutzer und Ihre Daten werden ausgeweidet.

Es geht inzwischen fast Alles an allen Orten und immer.
Aber für meine Seele ist das zuviel, zu schnell, zu heftig.
Es zieht mich ins Außen und lässt meine Seele einsam zurück.
Einsam und hungrig.

die Decke des Moses wird gebraucht. Dringend!

Die Seele braucht Schutz.
Die Seele ist der unverwechselbare Innenraum eines jeden Menschen.
Sie verleiht ihm Würde und Individualität.

Sie bildet den roten Faden des Lebens,
hält Erinnerungen fest, bewahrt Gefühle.
Und sie ist eine Art göttlicher Funken in jedem Menschen.
Die Seele ist unsere Brücke zu Gott.
Die Seele ist das Organ mit dem ich spirituelle Erfahrungen machen kann.

Sie braucht Schutz. Zeit und Konzentration.
Ich muss zu mir kommen können.
Innere Ruhe spüren.
Frei werden von ständig neuen und wechselnden Eindrücken, Nachrichten, Informationen.
Mich öffnen können für die Empfindungen der Seele.
Und so empfänglich werden für Gott.

Ich muss mich äußerlich schützen,
um mich innerlich bereit machen zu können für Gott.
die Decke des Moses wird gebraucht.

Mose legte eine Decke auf sein Gesicht.

Die Wahrnehmung von äußeren Reizen wird gedämpft.
Er hört und sieht nicht, was um ihn geschieht.
Er hört nach Innen.

Eine solche Decke brauche ich.
Und Du brauchst sie vielleicht auch.
Etwas das die vielen äußeren Eindrücke abhält.
Ungestört sein.
Aus-und Einatmen.
Zeiten ohne Handy, ohne Internetzugang. Ohne Nachrichten.
Ohne Ablenkung.

In Ruhe da sein. Meditieren. Beten.
Erfahren, fühlen, - ja, ich habe eine Seele.

Da kann eine Decke über dem Kopf hilfreich sein.
Oder ein Versinken im Kapuzenpulli.
Oder ein medienfrier Raum in der Wohnung.
Eine Bank auf dem Friedhof, eine offene Kirche.

Und dann die eigene Seele zu spüren –
Das ist eine spirituelle Erfahrung.
Und es ist eine Vorstufe zur Begegnung mit Gott.
Gott an deiner Seite wissen, sich gehalten oder mit ihm verbunden fühlen.
Das geschieht durch die Seele.

Moses macht solche Erfahrungen und das sieht man ihm an.
Er strahlt nach seiner Gottesbegegnung.
Irgendetwas geht von ihm aus.
Aaron und die anderen sind beeindruckt.
Sie fragen nach. Sie kommen ins Gespräch.
Mose erzählt von seinen Erfahrungen, von Gott
und davon, was ihm im Leben hilft.
Was ihn glücklich und zufrieden sein lässt.

Nach dem Gespräch mit den Israeliten,
legt er wieder die Decke auf sein Gesicht.
Kommt runter, schützt seine Seele.
Solange bis er wieder empfangsbereit ist,
aufgeschlossen und konzentriert für Gott, fürs Gebet.
Im Zelt vor Gott nimmt er dann die Decke wieder ab.

Und so wiederholt er das, ganz regelmäßig.
Seelenpflege.
Glaube der wächst und wirkt.

Und abfärbt auf andere.
Glaube, der ihn interessant macht und uns auch.

Erfahrungsgesättigt.
Meiner Seele sicher. Von Gott berührt.

**Wenn ich etwas erfahren und empfangen habe,
etwas durch mich gegangen ist,
dann** kann ich davon erzählen.

Kann von meinem Glauben reden.
Kann Antworten versuchen auf die drängenden Fragen unserer Zeit,
Antworten selbst in diffusen Pandemiezeiten,
Antworten, die nichts mit Technik oder Fortschritt zu tun haben,
die aber das Wesen des Menschen und die Seele kennen.
Antworten aus dem Glauben.

Kirche hat die Voraussetzungen, um da wieder hinzukommen,
wieder Ansprechpartner suchender Seelen zu werden.
Wieder Strahlkraft zu gewinnen.

Jede und jeder kann sich auf den Pfad der Erfahrungen begeben.
Dazu brauchen wir zuerst die Decke des Moses,
in diesen Zeiten mehr als je zuvor.

Seelenruhe und Schutz,
um umschalten zu können auf Empfang.
Um hören zu können.
Frei zu sein und ungestört für Gottes Nähe.
Für seine ja oft sehr unauffällige, stille Weise sich zu zeigen.
Bereit und aufgeschlossen sein für Gott.

„Und da sahen die Israeliten wie Mose strahlte übers ganze Gesicht.
Dann tat er die Decke auf sein Gesicht –
bis er wieder hineinging zu reden mit Gott.“

Das zu versuchen ist alle Mühe wert.
Amen.

Es gilt das gesprochene Wort!